

Elke Schwarzer



ulmer

A close-up photograph of a yellow and black butterfly, likely a Papilio machaon, perched on a purple flower spike. The butterfly's wings are spread, showing a pattern of yellow with black veins and spots. The background is a solid green color.

Mein Schmetterlings- garten

Schöne Pflanzen
für Falter und Raupe

Das große Flattern im Garten



Landkärtchen der Frühjahrgeneration
auf Wiesen-Kerbel

A decorative dotted line in white, consisting of several loops and curves, starts from the top left and ends near the top right of the page.

Falterporträts

Wer gibt sich die Ehre in unserem Grün? Hier finden Sie häufige, auffällige Arten, die uns mit ein bisschen Glück im Garten zufliegen. Die Arten sind nach Familien geordnet.



Schwalbenschwanz *Papilio machaon*



Er ist eindeutig der Star unter den Tagfaltern und als Raupe wie als Schmetterling so schön, dass ihm schon zu Zeiten, in denen die Giftspritze ein beliebtes Gartenaccessoire war, Amnestie gewährt wurde. Sogar in alten Gartenbüchern aus den 1950er Jahren, die das Loblied auf Insektizide und andere schlimme Dinge singen, wird der Schwalbenschwanz unter der Rubrik „Gnade vor Recht“ geführt.

Früher war er ein häufiger Falter, der am Laub von Möhre, Dill oder Fenchel fraß und in Gemüsegärten sein Auskommen fand. Hier profitierte er von ordentlicher Reihenkultur, denn er mag nackte Erde rund um seine Futterpflanzen, legt aber auch in Hochbeeten Eier ab. Der Anbau im Hausgarten hat aber stark nachgelassen, sodass die Falter selten wurden. Die Bestände legen mancherorts wieder zu, und da die Tiere weit fliegen, lohnt es sich, Futterpflanzen anzubieten.

Die Raupe imitiert erst Vogelkot, später ist sie auffällig bunt und wird von Vögeln gemieden, daher ist sie leicht zu entdecken. Wird

sie geärgert, kann sie eine gelbe Nackengabel ausstülpen, die unangenehm riecht.

Raupenfutterpflanzen

- Bärwurz (*Meum athamanticum*)
- Dill (*Anethum graveolens*)
- Diptam (*Dictamnus albus*)
- Echter Kümmel (*Carum carvi*)
- Fenchel (*Foeniculum vulgare*)
- Kleine Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*)
- Pastinake (*Pastinaca sativa*)
- Wald-Engelwurz (*Angelica sylvestris*)
- Weinraute (*Ruta graveolens*)
- Wilde und Gartenmöhre (*Daucus carota*)

Förderung

Der Schwalbenschwanz legt seine Eier am liebsten auf noch kleine Pflanzen, die von nackter Erde umgeben sind. Daher ist ein Gemüsegarten ideal, in dem unerwünschter Aufwuchs rund um die Sämlinge entfernt wird. Das funktioniert auch im Kiesgarten, wo es von Natur aus viel Freiraum gibt. In einer mageren Blumenwiese sind Maulwürfe die besten Freunde der Falter, da sie offenen Boden nahe der Futterpflanzen schaffen, auf dem sich Wilde Möhren und andere Leibespeisen aussäen. Der ideale Mähzeitpunkt liegt Anfang August. Der Falter wünscht sich violette Blüten, zum Beispiel Sommerflieder, Blaunessel, Flockenblumen, Skabiosen, Rot-Klee und Disteln.

STECKBRIEF

- Spannweite 50–70 mm
- Flügel gelb mit schwarzem Muster und blauen und roten Flecken auf den Hinterflügeln
- nur mit dem Segelfalter zu verwechseln, dessen schwarze Markierungen auf hellerem Gelb aber Streifen bilden
- Flugzeit von März oder April bis September in 2–3 Generationen
- gelbes Ei wie ein winziger Tischtennisball
- Raupen zuerst schwarz mit hellen Punkten, später grün mit schwarz-rot getupften Querstreifen
- Überwinterung als Puppe





Admiral *Vanessa atalanta*

Der Admiral ist eine dunkle Schönheit und mit seinen orangefarbenen, militärischen Streifen mit keinem anderen Schmetterling zu verwechseln. Dank der oft sehr milden Winter können immer mehr Tiere bei uns überleben, während sie früher immer wieder aus dem Süden einwandern mussten – die Tiere sind gute Flieger. Und so sieht man die Falter mittlerweile schon im zeitigen Frühjahr und bis in den Herbst hinein, wenn sie als Stammgast an blühendem Efeu auffallen. Sie besuchen Gärten sehr gern.

Die Raupen ernähren sich fast ausschließlich von Brennnesseln, wo sie dank ihrer typischen Origami-Technik leicht zu entdecken sind: Das Blatt wird am Stiel angebissen, sodass es senkrecht herabhängt. Es wird zu einer Tasche zusammengeklappt und mit Spinnfäden zusammengenäht. In diesem Falblatt frisst und schläft die Raupe. Die Blattunterseite liegt dabei außen, die Spitze fehlt bald, da sie verspeist wurde. Durch diese

raffinierte Verpackung sind die Raupen vor Fressfeinden und Parasiten einigermaßen, aber nicht vollkommen, geschützt. Die Puppen sind später auch auf der Brennnessel zu finden.

Raupenfutterpflanzen

- Große Brennnessel (*Urtica dioica*)
- Glaskraut (*Parietaria* sp.), aber eher in Südeuropa

Förderung

Der Falter mag Fallobst und die Blüten von Sommerflieder, Astern, Efeu, Wasserdost und Weiden. Als Falterfutter können Sie daher marode Früchte, zum Beispiel von Pflaumen, liegen lassen. Die Eiablage erfolgt auf sonnig bis halbschattig stehenden Brennnesseln, gern in Gewässernähe. Da sich die Raupen direkt an der Pflanze verpuppen, dürfen die Stauden nicht zu früh entfernt werden. Überwinternde Eier oder Raupen an Jungpflanzen möchten ebenfalls in Ruhe gelassen werden. Zum Glück sind die charakteristischen Raupenschlafsäcke leicht zu entdecken. Die Falter überwintern in Schuppen oder Holzstößen. In milden Wintern zu früh aufgewachte Schmetterlinge lassen sich mit einem Winter-Schneeball füttern.

STECKBRIEF

- Spannweite 50–60 mm
- Flügel oberseits schwarz mit roter Binde und weißen Flecken
- Unterseits tarnfarbene Hinterflügel, Vorderflügel mit weißen, blauen und orangefarbenen Flecken
- Flugzeit nahezu ganzjährig durch Zuwanderung aus dem Süden
- Eiablage einzeln an jungen Blättern, Ei grün gefärbt
- Raupen sehr variabel in der Farbe, von schwarz bis braun und fast rosa, meist mit weißem Seitenstreifen und gelben Stacheln
- Überwinterung als Ei, Raupe oder Falter
- Wanderfalter

